



Bild 33 ♦ Rudolf Koch ♦ Aus einem Offenbacher Konzert-Programm 1921

Ruhm in aller Munde war, einen Mitarbeiter suche. Trotzdem etwas ganz anderes verlangt wurde, als ich zu leisten fähig und geneigt war, schrieb ich einfach dorthin und wer ich sei und daß ich sehr gern käme.

Und auch das gelang und Anfang 1906 zog ich als Mitarbeiter der Rudhardschen Gießerei nach Offenbach.

Hier kam ich nun erst zum Durchbilden meiner Ausdrucksmittel. Es entstanden vor allem die Druckschriften und daneben die Einzelarbeiten, von denen hier einige gezeigt sind.

Im Krieg wurde ich 1915 Grenadier in Berlin und kam als solcher nach Serbien, Frankreich und Rußland und immer in der Kampftruppe und immer als gemeiner Soldat. Der Gewinn

dieser Zeit ist mit Worten nicht ausdrückbar, der aufmerksame Beobachter wird an den Abbildungen die Wendung merken, die in dieser Zeit mit mir vorgegangen ist.

So lebe ich mit dieser Unterbrechung jetzt seit 15 Jahren in Offenbach als Familienvater, als Schriftzeichner der Gebr. Klingspor, als Schriftlehrer an der Kunstgewerbeschule und in meiner freien Zeit als Schreiber von Handschriften.

Und was ich mache, das kann man hier an den Bildern sehen und wenn diese Darstellung eines alltäglichen Lebensganges zu deren Verständnis beiträgt, so hat sie ihren Zweck erfüllt.

Offenbach am Main, im Juni 1921

Rudolf Koch